

ff
en
e. etc.
OLD.

imer
Nagold
1074

Heute 1/2 8 Uhr
Saal z. Schwarzwald
Wildberg
Mit Auto u. Kamera zwischen
afrikanischem
Großwild.

Wir suchen einen
blauen, tüchtigen
Säger
für Volkstheater 1041
Schneider Kheurer, Nagold.

Diereke's
Schul-Atlas
für höhere Lehr-Anstalten
oben in neuer Auflage
zu Mk. 10.— erschienen
und vorrätig bei
Buchhdlg. Zaiser.

Nagold.
2
hochwertige
reife Ziegen
bei Kauf alle 5 zu drei
Gottl. Fregthaler
1087 Zuchtwort.

Verkauf
eine reife
Ziege,
Jahre mit 16 Wochen
alte Junge. 1078
Graf Wieland, Gahnacker,
Wübburg.

Bezugs-Preise
Monat. einchl.
Trägerlohn M. 1.60
Einzelnnummer 10 J
Erscheint an
fest. Werktagen
Verbreitete Zeitung
im Ver. Bez. Nagold.
In Fällen höchst Gewalt
bleibt kein Anspruch
auf Wiederholung d. Zeitg.
oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Telegraph. - Adresse:
Verlagsanstalt Nagold,
Postfach-Nr. 5113.
Stuttgart.

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Unterhaltungs-Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntags-Beilage
„Feierstunden“

Schiffmüllerei, Druck und Verlag von O. 10. Seiler (Karl Seiler) Nagold

Anzeigen-Preise
Die einseitige Seite
aus gewöhnl. Schrift
od. deren Raum 12 J
Familien-Anz. 10 J
Verkauf-Anz. 20 J
Sammlungsanzeigen
50 % Aufschlag
Für das Erscheinen
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Kaufzettel u.
Chiffrenanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Nr. 58 Verfügt bei 1826. Mittwoch den 11. März 1925 Preis pro Nr. 29. 99. Jahrgang

Tagespiegel

Prinz Friedrich von Preußen, ein Sohn des Prinzen Albrecht, ehemaligen Regenten von Braunschweig, ist nach langem Leiden im Sanatorium Rahmann bei Dresden im Alter von 44 Jahren an Schwindsucht gestorben.

Nach Berliner Blättern wird die Reichstagsfraktion des Zentrum den früheren preussischen Ministerpräsidenten Stegerwald als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufstellen.

Der Londoner „Daily Telegraph“ schreibt, es sei zu begrüssen, daß Dr. Luther die Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl nicht angenommen habe, da er als Reichsfinanzminister im Ausland volles Vertrauen genieße.

Der rumänische Gesandte war gestern im Auswärtigen Amt. Seit Sonntag hat die Abreise von Rumänien aus Berlin wieder größeren Umfang angenommen.

Der bisherige amerikanische Gesandte in Peking, Jakob O. Schurmann wurde zum Vizekonsul in Berlin ernannt.

Kas Danzig wird gemeldet, daß die Polen Truppen an der Grenze des Freistaats zusammenziehen.

Die 33. Tagung des Völkerbundes wurde am Dienstag in Genf durch Chamberlain mit einer Gedächtnisrede an den verstorbenen schwedischen Minister Branding eröffnet.

Los von Wien!

In Oesterreich ist auf der ganzen Linie der Kampf der Bundesländer um ein möglichst großes Maß von Selbständigkeit vor Staat, vom Bund, eigentlich von Wien, entbrannt. Dieser Kampf ist nicht neu. Er reicht bis ins alte Oesterreich zurück. Der Staat hieß nicht Oesterreich, sondern: Die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder. Aber es hat schon Befonderes zu bedeuten, wenn dieser Kampf jetzt mit besonderer Heftigkeit aus den Kreisen der Christlichsozialen Partei geführt wird, die die führende Regierungspartei ist. Es läßt sich heute nicht mehr bestreiten, daß dieser Kampf zu einer Entscheidung drängt.

Vor einigen Tagen wurde von Tirol aus ein scharfer Vorstoß gegen die Wiener Ministerien geführt. Ein hervorragender Christlichsozialer, der Leiter der Heimatwehren in Tirol, behauptete, daß die österreichischen Alpenländer von Fremden beherrscht werden, von Fremden in den Ministerien. Als Beispiel führte er die Zusammenziehung des Beamtenstandes im Bundesministerium für Finanzen an. Danach wird Oesterreich in finanzieller Hinsicht von 23 v. H. höheren Beamten „nichtösterreichischer Herkunft“ regiert, 88 v. H. dieser Finanzbeamten aber seien den Alpenländern überhaupt fremd. Einige Tage später erfolgte ein noch härterer Vorstoß gegen die Wiener Zentralämter auf dem christlichsozialen Vandesparteiabend für das Land Salzburg durch den Landeshauptmann dieses Bundeslandes, also durch den Chef der Landesverwaltung. Dieser Vorstoß erhielt eine besondere Bedeutung durch die Tatsache, daß er in Gegenwart des Bundeskanzlers Dr. Kamel geführt werden konnte, der es sogar unterließ, auf die Behauptung des Landeshauptmanns zu erwidern, in den Ministerien seien Herde der Korruption vorhanden! Auf die Ausführungen des Salzburger Landeshauptmanns gegen die Zentralbürokratie in Wien erwiderte in einem Wiener Blatt ein hoher Beamter recht hochhaft: „Die Demokratisierung Oesterreichs hat uns alle zusammengenommen so viel Volksworttreier befreit, daß die Landesräte, Bundesräte, Nationalräte und Landtagsabgeordneten, sowie die Gemeinderäte an Zahl mehr ausmachen als die Einwohner der Stadt Salzburg.“ Dieser hohe Beamte räumt ein, es sei sicher, daß es noch immer zu viel Landesbeamte gebe. Aber er sagt dann auch spöttisch:

„Wenn der Herr Landeshauptmann zur Einsicht gelangt, daß für das Land Salzburg mit seinen 323 000 Einwohnern ein Landeshauptmann, zwei Landeshauptmannstellvertreter, drei Landesräte und 28 Landtagsabgeordnete ein zu großer Luxus sind, dann kann er auch mit Recht fordern, daß die Zentralregierung Oesterreichs auf das Maß der Schweiz zurückgeführt, die nicht sieben Ministerien, sondern nur sieben Departements benötigt, die nicht wie die Wiener Ministerien mehr als vier Häuserblocks belegen, sondern im Bundespalast in Bern untergebracht sind. Es ist nicht notwendig, daß zum Beispiel das Bundesministerium für Finanzen, abgesehen von der Personalvermehrung, 25 Departements mehr besitzt als das Finanzministerium des Kaiserthums Oesterreich. Wir brauchen kein Ministerium für Handel mit mehr als 50 Abteilungen.“

Es der hohe Beamte, der so keine Geheimnisse ausgekauert hat. Die von ihm angeführten „Vandesfunktionäre“, die gemöhlt sind, beziehen alle, bis auf die Gemeinderäte, Mitglieder, die Landesräte sogar ziemlich hohe, in Tirol z. B. höhere Gehälter als die ihnen unterstellenden Berufsbeamten. In den Gemeinderatverordnungen beziehen die Bürgermeister tagelange Funktionsgehälter, die in den insaluberröthlichen

Industriegebieten kaum zu vermessen sind. In einzelnen der Bundesländer mißt der Landesverwaltungsapparat geradezu lächerlich durch das Mißverhältnis zwischen Bevölkerungszahl und Gehalts- oder Dienstverhältnissen. Borsberg, das kleinste der österreichischen Bundesländer, hat 130 000 Einwohner. Aber auch dieses Bundesland hat einen aus nicht weniger als 30 Mitarbeitern bestehenden Landtag mit dem Landeshauptmann als Präsidenten und zwei Vizepräsidenten. Außerdem besteht die Landesverwaltung aus fünf Landesräten, zu denen Landtagsabgeordnete bestellt werden. Der Landesamtsdirektor leitet die Wiener des schiedlichen Wirkungsbereichs des Landes. Daneben aber läßt die mittelbare Landesverwaltung mit dem Landeshauptmann an der Spitze, unter dem wieder ein „Landeshauptkassier“ und der schon angeführte Landesamtsdirektor stehen. Das Präsidialbüro der mittelbaren Landesverwaltung eines Landes von nicht einmal 100 000 Einwohnern hat nicht weniger als acht Abteilungen, an deren Spitze höhere Beamte stehen. Außer diesen Abteilungen des Präsidialbüros gibt es dann noch den Landesökonomrat, den Landesamtsrat, die Verwaltungsbürokratie, eine Landeskommission für Volksbeschäftigung. Dazu kommen noch drei Bezirkshauptmannstellen. Das alles und noch ein wenig mehr, was hier nicht aufgezählt werden kann, in einem kleinen Bundesland.

In den größeren Bundesländern ist der Verwaltungsapparat entsprechend größer. Das größte Bundesland, von Wien abgesehen, ist Niederösterreich mit 1 480 452 Einwohnern. Burgenland hat 286 179, Kärnten 370 743, Oberösterreich 875 918, Salzburg 323 000, Steiermark 978 845, Tirol 314 836 Einwohner. In allen diesen Ländern ist das Bestreben lebendig, die Verwaltung unabhängig von der Wiener Zentralregierung zu gestalten. In einem ausgesprochenen Staatsgefühl hat sich die politische Führerschaft in vielen Ländern offenbar noch nicht durchgerungen. Sie will, daß jedes dieser Länder, von denen in Wirklichkeit keines für sich allein bestehen könnte, sein eigenes „Staat“ werde. Nun ist es offenbar, daß sich die Spitze der Bundesregierung auf die Seite der Länderföderalisten stellt. Das ganze Problem drängt nach einer Lösung, von der zu befürchten ist, daß sie sich auf Kosten der Bundesinheit im kleinsten Maß auf Erweiterung ihrer persönlichen Macht bedachten politischen Vandesparteiangehörigen vollziehen wird. Und das wäre, im Interesse Oesterreichs, dessen Schicksale wir Reichsdeutschen mit aufrichtiger Anteilnahme verfolgen, ein Verhängnis.

Die Reichsmehrziffer nach der neuen Methode

Die Reichsmehrziffer für die Lebenshaltungskosten, die nach der bisherigen Berechnungsweise die Ausgaben für Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung umfaßt, beläuft sich nach der Feststellung des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Februar auf 125,1. Im Vergleich zum Vormonat (124,0) ist eine Steigerung von 0,9 v. H. festzustellen.

Neben dieser Mehrziffer ist für den Monat Februar nach eingehenden Beratungen zum erstenmal eine neue, in ihren Grundlagen erweiterte Lebenshaltungsmehrziffer berechnet worden. Hierbei sind außer den bisher berücksichtigten (elementaren) Lebensbedürfnissen noch die „sonstigen Ausgaben“ eines Haushalts, für die Reinigung und Körperpflege, Bildung, Verkehr usw., in die Berechnung mit einbezogen worden, um einen Vergleich der Kosten für alle Aufwendungen, wie sie für den der Berechnung zu Grunde gelegten Haushalt zurzeit angenommen werden können, mit denen der Vorkriegszeit zu erhalten. Ferner wurden im Zusammenhang damit die Berechnungsgrundlagen der Ernährungs- und Bekleidungskosten, die in der Zeit der Zwangswirtschaft und der Inflation aufgestellt worden waren und zum Teil den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, durch stärkere Berücksichtigung höherwertiger Qualitäten verbessert. Neben diesen methodischen Veränderungen wurden die für die Indexberechnung verwandten Preise der Vorkriegszeit in allen Erhebungsstellen einer eingehenden Nachprüfung unterzogen.

Die neue erweiterte Mehrziffer stellt sich im Durchschnitt des Monats Februar auf 135,6. Da diese Ziffer auf völlig veränderter Grundlage berechnet worden ist, kann sie mit den früheren Mehrziffern nicht verglichen werden. Bei Anwendung der neuen Berechnungsmethode auf den Vormonat ergibt sich für die Lebenshaltungskosten etwa die gleiche Steigerung wie nach der alten Methode.

Die Veröffentlichung der Reichsmehrziffer für die Lebenshaltungskosten erfolgt von nun ab wieder wie früher nur einmal im Monat.

Neue Nachrichten

Ein demokratischer Wahlverzicht
Berlin, 10. März. Die demokratische Reichstagsfraktion hat, nachdem die Sozialdemokratische Partei in dem früheren preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun einen eigenen Kandidaten aufgestellt hatte, ein Umwälzungs-Verbot und an den Vorständen des Wahlvereins der Reichsdeutschen Einheitsliste a. D. von

Eschell ein Schreiben gerichtet, in dem sie vorschlägt, den Vorbehalt vom Reichstag zum Reichspräsidenten ernannten Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons zugleich als gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten für die endgültige Wahl aufzustellen. Eine Zerstückelung und ein Zufallsergebnis werde dem gemählten Präsidenten nicht das erforderliche Ansehen des In- und Auslands geben. Die Vermeidung dieser Gefahr sei eine nationale Pflicht. Die Demokratische Partei habe den Wunsch, daß eine möglichst große Volksmehrheit sich auf einen Mann vereinige, der sich auf dem Boden der Weimarer Verfassung liege. Ein solcher Mann sei Dr. Simons.

Abkündigung der Kandidatur Simons durch die Parteien

Das demokratische „Berl. Tageblatt“ ist von dem Vorschlag der demokratischen Fraktion nicht enttäuscht; jedenfalls sei mit aller Schärfe zu betonen, daß der demokratische Vorschlag nicht als eine Anrechnung für einen irgendwie gearteten Rechts- oder Bürgerklub zu betrachten sei.

Das amtliche Blatt der Deutschnationalen Volkspartei, die „Nationalpost“, schreibt: Die Deutschnationalen haben keinerlei Veranlassung, für die Demokraten die Kandidatur aus dem Feuer zu holen; Simons habe den deutschnationalen Anschauungen so fern wie nur möglich.

Die völkische „Deutsche Zeitung“ erklärt, für den demokratischen Vorschlag gebe es nur eine, festgelegte und scharfe Zurückweisung. Es sei gewissermaßen ein Vertrauensmißbrauch, Simons Kandidatur einzugestatten zu wollen, nachdem die Reichstagsparteien in ihrer Vertrauensbeziehung zum Reichspräsidenten gewählt hätten. Der Ueberrumpelungsversuch auf hinterhältigen sei dreißig und lächerlich.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ sagt, es liehe nunmehr auch den Demokraten zu dönnern, daß das Deutsche Volk das Vormal-Vauer-Richter-Sellmann-System bis zum Hals voll habe und einen Reichspräsidenten wolle, der von Parteigebirge und Scheitern unabhängig sei.

Die „Tägl. Rundschau“ meint, es wäre zu begrüßen, wenn die Demokraten endlich in die staatsbürgerliche Linie einschwenken wollten. Dann wäre sie aber doch für Dr. Barres eintreten. Man werde ihr Verhalten abwarten müssen.

Die „Zeit“ Stresemanns glaubt, daß ein Vergleich zwischen Barres und Simons zugunsten des erstern ausfallen würde.

Der „Vorwärts“ glaubt, daß die Rechtsparteien niemals einen republikanischen Kandidaten wählen werden. Die demokratische völkische Zeitung stellt fest, daß der Fraktionsvorschlag im eigenen Lager nicht aufgenommen worden sei; es sei zu bezweifeln, daß er zu weiteren Verhandlungen führen werde.

Von der führenden Zentrumspresse liegen Äußerungen noch nicht vor.

Der Kampf gegen Defer

Berlin, 10. März. Die Berliner Werkstättenarbeiter fordern in einem Schreiben an die Generaldirektion der Reichsbahngesellschaft die sofortige Absetzung des Generaldirektors Oesed und dessen Erziehung durch einen Fachmann. Ueberhaupt sollen nach einem Beschluß der Betriebsräte alle Aufsichtsratsstellen der Reichsbahn nur mit vorgebildeten Fachmännern und nicht mehr mit Politikern besetzt werden. Der Verwaltungsrat lehnt es ab, sich mit den Eingaben zu beschäftigen. Der Kampf spielt sich zunächst zu einem persönlichen Kampf gegen den früheren Reichsverkehrsminister zu. Oesed war früher Schriftleiter der Ulmer Zeitung und der Frankfurter Zeitung.

Die Beamtenverbände beschließen, sich dem Generalstreik nicht anzuschließen, doch mehrten sich im Direktionsbezirk Berlin die Weigerungen, Arbeiten, die bisher den Streikenden zufallen, zu verrichten.

Nach einer amtlichen Mitteilung hat sich die Streiklage nicht wesentlich verändert. Von 420 000 Eisenbahnarbeitern streikten am Montag Abend 6 600, wovon auf 721 Berlin, 5400 auf Sachsen kamen.

Die Eisenbahnergewerkschaften haben die Bergarbeiterverbände aufgefordert, im Fall eines Generalstreiks sich mit den Eisenbahnarbeitern einig zu erklären. Die Angestellten der Hoch- und Straßenbahn in Berlin traten mit den Eisenbahnern in Verhandlungen wegen eines allgemeinen Verkehrsstreiks ein. Für Dienstag nachmittag wurden die Vertreter der Eisenbahnergewerkschaften zur Beschlusfassung über einen allgemeinen Streik nach Berlin berufen. Im Verkehrsausschuß des Reichstags wird die Bewegung mit dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsverkehrsminister besprochen werden.

Der zweite Rothardt-Projekt

Magdeburg, 10. März. Vor der großen Strafkammer des Magdeburger Landgerichts, mit 3 Richtern und 2 Schöffen unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Rudolph befangen ist, begann heute die Verhandlungsverhandlung im Rothardt-Projekt. Durch den Tod Oberis ist die Nebenklage erledigt. Eine große Zahl Zeugnissvernehmer ist anwesend. Die Verhandlungen leitet Landgerichtsdirektor Rudolph.

Aufforderung zum Eintritt in die Freiwill. Feuerwehr.

Die in dieser Stadt wohnhaften feuerwehrpflichtigen Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr, welche der freiwilligen Feuerwehr noch nicht angehören und nicht durch Krankheit oder Gebrechlichkeit oder durch öffentliche Berufspflicht verhindert sind, Feuerwehrdienst zu leisten, werden aufgefordert, sich bis 25. ds. Mts. hier anzumelden. Verhinderungen durch Krankheit oder Gebrechlichkeit sind, falls solche nicht ausweislich, durch Vorlage eines ärztlichen Beschlusses, Verhinderung durch öffentliche Berufspflicht durch Bescheinigung der vorgesetzten Behörde nachzuweisen. Die Befreiungsgrenze wird möglichst entgegen zu werden. 1107

Bitte, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden zur Feuerwehrgeldzahlung herangezogen.

Nagold, den 10. März 1925.
Stadtkulturhauptmann: Mater.

Freiwillige Feuerwehr Nagold.

Feuerwehrleute, die im Jahre 1900 oder 1905 in die freiwillige Feuerwehr eingetreten sind und ununterbrochen dazugehörig waren, wollen sich innerhalb einer Woche als Kandidat auf das 25. jähr. Dienstjahrszeichen bezw. zur Auszeichnung für 20-jähr. Dienstzeit hier melden. 1108

Nagold, den 10. März 1925.
Stadtkulturhauptmann: Mater.



Achtung! Achtung!

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage eine

1102

Rohlenhandlung

beim Bahnhof errichtet habe. Ich empfehle erstklassigen Anthrazit in Eisform, sowie Union-Briketts und bitte um geneigten Zuspruch.

Die Sorte Rohlen kann auf Wunsch bestellt werden. Billigste und beste Verleitung wird zugesichert.

Oskar Holzäpfel z. Linde, Ebhausen
Telefon 18.
NB. Rohlen können täglich abgeholt werden.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Kant. d. d. Weidhofstraße d. H. 1100
Kiste empf. G. W. Zaiser.

Zu mieten gesucht
n. d. H. 1101
Zimmer.
H. d. d. unter Nr. 1108
an d. Weidhofstr. n. H.

Christian Schwarz
NAGOLD Bahnhofstrasse

Damen-Wäsche
Hemden, Hosen, Prinzess-Röcke
Untertaillen, Schlupfhosen

Herren- u. Damen-Nachthemden

Wörterbücher für Schule und Haus
empfiehlt **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Bozener Mäntel
Lodenschlüpfer
Pelerinen u. Windjacken
in allen Größen
zu alleräußersten Preisen und guten Qualitäten

Christ. Theurer
1099 **Bahnhofstr.**

Hustenmittel
wie **Mingoltabletten,**
Salmiakpastillen,
Euc. Mentholbonbons,
Minerals. Pastillen
Hustentees, Tropfen
empfiehlt
Löwendrogerie Gebr. Benz
Nagold 1111
Verbandsdrogerie.

Grab-Arbeit.
Der Herr Grab von ca. **250 Cbm. Material** ist sofort in Ueberflusse zu vergeben. Dem Herr Grab von ca. 15 Cbm. Material ist sofort einzurufen bei **J. Hiller, Möbelschreiner Nagold.** 1105

Möbel-Schreiner
Ein tüchtiger 1104

Möbel-Schreiner
kann sofort eintreten bei **Schmid & Schickelmeier, Weidhofstr.**

Reparatur, gut belohnend

KLARA LUZ
KURT SCHOLL
Leutnant im 18. Reiterregiment Cannstatt

VERLOBTE

Nagold Cannstatt
1106 März 1925.

Festspiel des Seminars
Sonntag, 15. März 1925, vormittags 11 Uhr
Karl Kromers
Schwäbische Liedergruppe
von der U. Amerika-Tournee zurück.

Volkstümliches Liederkonzert
unter Karl Kromers persönlicher Leitung
(Komponist von: „Nach der Heimat möcht ich wieder“, „M' s'iget unter Aepfelbaum“, „Am Brünnele im Walde“, „Gute Nacht“ und vielen anderen volkstüml. Liedern)

Karten zu Mk. 2.- und Mk. 1.50
bei Hausverwalter Wreden.
Geschlossene Vereine erhalten Ermäßigung.

Freie Maurer- u. Steinhauer-Innung des Bezirks Nagold.
Am Sonntag den 15. März 1925, nachmittags 2 Uhr findet im Rathaus z. „Traube“ in Hattloch eine **Vollversammlung** statt.
Die Mitglieder werden aufgefordert, vollzählig zu erscheinen. 1109
Der Vorstand: Ferd. Weimer.

Reinige Dein Blut!
Die Frühjahrskur zur Entschlackung und Hautreinigung sollte niemand unterlassen. Die besten Folge mit einem edlen Blutreinigungsmittel sind zur Genüge bekannt. Wohlberühmt und Medizinal-lehrer sind ebenfalls hervorragende Mittel zur Hebung und Stärkung der Gesundheit und des Wohlbefindens. Diese Mittel liefert in bekannter erstklassiger Qualität die **Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Nagold** Verbandsdrogerie. 1110

Anzeigen,
die für die Ausgabe am Samstag bestimmt sind, bitten wir möglichst schon am Donnerstag und Freitag im Laufe des Tages, spätestens aber bis Freitag mittag 2 Uhr druckfertig aufzugeben.
Verlag „Der Gesellschafter“.

Sorben erlösen:
Naturlehre
in der **Arbeitschule**
Naturrichtbeispiele aus Physik und Chemie
Schulrat J. Woth, (früher Seminaroberlehrer in Nagold) zu M 2.- Bordring bei **Buchhandlung Zaiser.**

Bestellungen auf diese Tage eintreffenden 1101
Bremelofs Unionbriketts Anthrazit-Eisformbriketts
nehmen entgegen **Berg & Schmid.**

Mann
zur Vertretung erster Firma gesucht.
Näheres zu erfahren bei der Geschäftsstelle Nr. 91 1103

Reizende kleine Geschenkegaben sind:
Notizbücher, Herzblocks, Pappschachteln z. Füllen, Einklebe-Album, Gästebücher, Poesie- u. Tagebücher, led. Brieftaschen u. Goldmappchen, die in geschmackvoller Auswahl zu haben sind bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Ein gutes Buch ist der beste Freund für's ganze Leben!

Zu Konfirmations- u. Ofter-Geschenken
empfehlen wir unser großes Lager
geeigneter Bücher u. Werke in allen Preislagen
Klassiker / Lebensbeschreibungen berühmter Männer und Frauen
Länder- und Reisebeschreibungen / Geschichtswerke / Kunst- und Literatur-Geschichten / Bücher der Technik
Bilder-Mappen und Bilder-Werke
Reise-Führer / Atlanten usw.

Konfirmations-Gesangbücher in einfachster bis feinsten Ausführung!

G. W. Zaiser, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Nagold

Bezugs-D
Kontroll, einich
Teigertloha
Einschlamm
Ercheint
jed. Werk
Verbreitete
im U. S. B.
In Füllen
belicht kein
auf Lieferung
oder auf Rückg
des Bezugs
Telegramm - V
Gesellschafter
Vollständl
Stuttgart 5

Nr. 59

I

Der Reich
Mittwoch
Luther verel
Reichsstände
Wie die
Eberis von
Der Gesell
Her Wode d
Reichsfinanz
tretern der
Das Kriegs
kommende
Oberst von
haus, Es wu
ihm unterse
begangen no
Personen.
Der Senat
zum General
Stimmen ab
lides.

Morg
Unser Ber
Am Mitt
zwischen der
freitenden
angebracht
säherer Bes
der Bahnhö
Reichsbahn
Berlin z. B.
größeres Pol
arbeiter habe
den Streiklo
Verbände ihr
das kommen
Der dem
leben, daß
Streik betrie
los abgewick
noch keine Et
die Wagners
Firmen auf
denen die
werden, drü
der Traditio
sammeln sich
Wengen von
werden. Mit
Dauer aber
drückt die all
Das ist für
rung keine
peratur zur
Verunsicher
darauf hing
Wunden für
Leuerung un
Wie ist es
Streik wie
Ansch und
ltern in Ber
Coert. Die
mer Christ
Wannan ein
aus Siche
schließen, un
konstagen
mundeloha
direktion be
schon im
Die hier
auf Befehl
ungeheure
Statt die
weiteren, W
bau überge
Personat h
hemmt sich
der Höhe
hat den le
Angeboten
Ehrenabner
Der Genera
Ortsobman
belieben auf
ch 1. März
Inhalts